

vertheilten Königsurkunden bereits kenne. Nur einen Vorbehalt muss ich auch hier machen. Ich glaube, dass auch für das 10. Jahrhundert sich sichere Kriterien dafür gewinnen lassen, ob uns in einem Stücke die aus der Kanzlei hervorgegangene Ausfertigung (Autographum) vorliegt oder nicht. Aber die letzte Entscheidung darüber will ich mir doch bis zu der Zeit vorbehalten, da ich das gesammte Material durchgearbeitet haben werde. Ich vermeide daher jetzt die Bezeichnung gewisser Stücke als Autographa und rede hier von Originalen in dem Sinne, dass die betreffenden Urkunden bisher als Originale betrachtet werden.

Echternach

oder Epternach, Luxemburg, Bez. Grevenmachern, Diöc. Trier.

Mon. Epternacum in p. Bedense super fl. Sura in hon. s. trinitatis et s. Petri, quod s. Willibrordus episcopus aedificavit, ubi ipsius corpus requiescit (Dipl. Ept. 1). — M. E. in hon. s. Willibrordi (D. 5). — M. Aphternacum (D. 8). — M. b. Willibrordi Aefternaca (D. 11). — M. Efternacha (D. 13). — M. Efternacum (D. 15). — M. Aefternacus (D. 16). — Eccl. Ephternacensis (D. 17). — Eccl. s. Willibrordi in l. Efternacus (D. 18). — M. s. Clementis Willibrordi (D. 19). — M. E. regulae s. Benedicti (D. 20). — M. Efdernach (D. 22). —

Geschichte des Klosters in UB. für Mittelrhein II, Einl. CLXXIII. Archiv und Bibliothek nach der Aufhebung zerstreut, s. Archiv VIII, 21.

Diplome: 1) P. 34; 2) Böhmer 2 spur.; 3) C. 6; 4) K. 15; 5) — 7) K. 155—157; 8) — 9) L. 138—139; 10) Lothar II s. d.; 11) B. 1154; 12) Karl III 915, Jan. 16; 13) Stumpf 150; 14) St. 524; 15) St. 525; 16) St. 766; 17) St. 962; 18) St. 993; 19) St. 1126; 20) St. 1284; 21) St. 1405; 22) St. 1806.

Im Original sind erhalten D. 11, 13—16, 18, 21, 22 auf der Stadtbibliothek zu Trier, D. 2 im Berliner Archiv, D. 17 im Archiv zu Luxemburg. D. 19 findet sich in einem Transsumpt vom J. 1512 in der Trierer Stadtbibliothek Cod. lat. fol. 1249 und in einem Chartular des 16. Jahrhunderts, jetzt in Berlin MS. lat. fol. 379 (beide noch zu untersuchen). Für die übrigen Diplome ist der Liber aureus Ept. (s. unten) einzige oder doch beste Quelle. Zwei Abschriften desselben bei Dr. Neyen in Wiltz und in Luxemburg bieten nach den ausführlichen Angaben in Publications de la société pour les mon. hist. de Luxembourg XVI, 1—29 nichts neues für uns.

Aelteste Drucke: 1630 Miraeus Notitia für D. 2, 11, 14, 16, 18, 19; 1715 Gallia christ. für D. 17; 1742 Bertholet für